



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

29.10.1934 (Nr. 299)

Spiele der Bezirksliga

[illegible]

Tabelle der Bezirksliga am 28. Oktober

Spiele	Tore	Punkte
7	20:9	13:1
8	19:13	11:5
7	22:9	10:4
8	17:15	9:7
6	20:14	8:6
7	14:13	8:6
8	17:18	8:8
5	10:8	7:3
7	12:14	7:7
6	10:14	4:8
5	7:13	2:8
8	16:27	2:14
7	11:28	1:13

EuS. Delmenhorst — Sparta Bremerhaven 0:2
(0:0)

Auf eigenem Blah feierten die Rinsolmstädter ein erbedlich besseres Spiel als in den bisberigen Kämpfen um die Punkte. Die erste Halbzeit endete fogor mit einer leichten Ueberlegenheit der Delmenhorster, die nur durch großes Pech zu keinen Erfolgen kommen konnten. Nach dem Wechsel waren die Bremerhanover besser. Zwei Tore waren die Ausbeute. Bei etwas mehr Glück der Delmenhorster wäre der Ausgang des Treffens vielleicht ein anderer geworden.

Bib. Oldenburg — Berdenia Berden 10:1 (3:1)

Berdenia ließ sie mit zwei Erlaßleuten nach Oldenburg zum WFB, um 1:10 zu verieren! Der WFB hatte sich allerhand vorgenommen. Obwohl die Oldenburger gegen heftigen Wind spielten, hieß es schon bald 3:0. Erst dann kamen die Berdenier auf und konnten das Spiel etwas gestalten. Aber nur ein Tor fiel für die Gäste. Nach dem Wechsel waren die Einheimischen völlig überlegen und erzielten in kurzen Abständen das Resultat zweifach auf 10:1. Eine Viertelstunde vor Schluß verließ der Berdenia-Torwart wegen einer Handverletzung sein Heiligtum, so daß die Gäste das Spiel nur mit 10 Spielern zu Ende führen mußten.

Germania Petr — BVB, Union Bremen 3:2 (3:1)

In Leer vergaben sich die Rothosen sehr viel durch ihre, wie so oft, unentfesseltens Spiel vor dem gegnerlichen Tor. In der ersten Halbzeit war Germania besser und führte auch beim Wechsel 3:1. Nach Wiederbeginn waren die Bremer nicht wiederzuerkennen. Sie schnürten die Germanen völlig ein, kamen auf 3:2 heran, aber zum Siegestreffer kam es nicht, da Germania alle Leute zur Verteidigung zurückzog. Die Germanen gemannten sehr glücklich.

BB. Lehe — Polizei Bremen 0:0

Der HZ, Sehe ließ die Chance, daß ein
Zug über die Bremer Sportfreunde aufzu-
kommen, auf eigenem Platz aus. Die Bremer
Dröhnungsbüßten zeigten sich auf allen Böden
stets konsequent. Die Spieler des HZ ließen
sich nicht durch den lauten, beweglichen HZ
stören nicht zur Entfaltung kommen. Der An-
griff der Grünen hatte in Wittenböden und
Hilfskräfte die Führer, die sich aber tatächlich nicht
zu Gunsten richtig auf eine zu hohe Spielkraft verlegten
und damit bei den zuerfahrenen Spielmann der
Zeder kein Glück hatten. Das Treffen selbst war
eine Ungelegenheit der verhassten Zerkorn-
mannschaft. Beide Mannschaften waren zu
unzufrieden, daß die Grün die Spiel für sich zu
unzufrieden. Erwähnt werden muß noch, daß die
Dröhnungsbüßten für die ganze erste Spielhälfte nur
den Mann im freien hatten. Im großen und

Rundgang durch Niedersachsen

Auch in den übrigen Staffeln des Niedersachsen-Landes, in denen die Kämpfe um die Punkte auf der ganzen Linie fortgesetzt wurden, gab es nicht immer die erwarteten Resultate, was zum Teil allerdings auf die schlechten Verhältnisse zurückzuführen sein dürfte.

In der Staffel Bremen-Süd schlug der
Eigenspieler VfL Oldenburg den Ostrioalton 08
glatt mit 6:0, mit demselben Resultat wurde Os-
nabrück 16 mit dem VfL Eversburg fertig. VfL
Neppen unterlag erstmalig auf eigenem Platz
Schwarzweiss Osnabrück 0:2, während Sparta
Nordhorn den VfL Schintel mit 4:2 das Nach-
sehen gab. Der VfL Nordhorn schlug 09 Schüt-
torf mit 1:0.

Staffel Hannover-Nord: Eintracht Lüneburg —
 Hafenport Harburg 2:6; Viktoria-Harburg —
 Wilhelmsburg 26 3:0 (0:1); SV Harburg —
 Lüneburg 01 2:2 (2:2); Teutonia Helsen — Wil-
 helmsburg 09 2:2 (1:2); Militär SV Lüneburg —
 Normania Harburg 0:8 (0:2); Wilhelmshaven
 SC — Reichsbahn SV, 3:0 (1:0).

Staffel Hannover-Süd: Niederlahjen Dohren —
 Polizei Hannover 4:3 (0:0); Preußen Hameln
 — SC. Rieburg 1:2 (1:1); Eintracht Hannover
 — 07 Linden 4:5 (1:2); Kleeblatt Stöden — Wer-
 der Hannover 1:2 (1:2); Inf.-Reg. II/16 — Stern
 Misburg 1:0 (0:0).

30 Tore im Gau Niedersachsen

97 schlägt Algermissen / Arminia rückt auf / Bremer Sportverein erkämpft den 3. Punkt
3:9 Niederlage der Kometen in Hannover

Die Spieler der Herbstserie in der Gauliga gehen ihrem Ende entgegen. Nach Herbst aber nicht die geringste Klarheit über den aufstufenden Herbstmeister. Entscheidend beeinflusst selbstverständlich die Disqualifizierung des SV Werder, der diese Rolle, falls das Bundesgericht die Sperre aufrechterhält, dürfte man in Hannover 96 und dem Herbstmeister finden. Spielt aber die Werder-Mannschaft wenigstens während der Berufungszeit weiter, fällt die Entscheidung in den Spielen zwischen Arminia, Hannover 96 und Werder, die jeder gegen jeden anzutreten haben. Mit seiner gelittenen 3:2-Niederlage gegen Hannover 97 auf eigenem Platz dürfte Arminien vorläufig aus dem Rennen ausscheiden. Daß

Hannover 96 gegen die Bremer Kometsen verlieren würde, hat im Ernst wohl niemand erwartet. Der hohe 9:3-Sieg kommt aber doch ziemlich überraschend. Nach ansprechenden Leistungen erschlüpfen die BSKer hier gegen Eintracht-Braunschweig den dritten Platz. Trotz zeitweiliger Überlegenheit langte es nur zu einem Unentschieden. Haushalt überführen die Arminen in Wilhelmsburg die Vittorianer mit 6:1. Mit diesem erneuten Sieg der Hannoveraner darf man von Arminia wieder das Beste erwarten. Bei einer Disqualifikation Webers für längere Zeit dürfte die Gaumeisterschaft-Niederlagen in einem Duell zwischen den beiden Orientalen Hannovers ausfallen.

[illegible]

Jungliga 4:0 (2:0) für den BSV

BSV. — Eintracht-Braunschweig 3:3 (3:2)

w. Ein ausgesuchter Zerstörer, der unermüdet die HSB-Schalttafel und die umliegenden Schieberörter — das waren die Hauptmerkmale im Treffen zwischen dem Bremer Sportverein und Eintracht-Braunschweig auf dem Sportplatz des Westens in Bremen. Die Blaueisen hatten gegen die HSB die Müllkiste, ihre Stellung auf der linken Seite der Schieberörter, die sie zu gewinnen aufgab. Aber die große Chance lag man unangesehen vorübergehen. Lediglich ein magerer Punkt war die Ausbeute des gefräßigen Spiels. Vier verloren gar nicht, wie eine Mannschaft, nachdem sie bereits 30 führte, sich am Ende doch nur mit einem Punkt begnügen mußte. Die HSB hatten mehr Energie und Spielverstand als die HSB'er hätten beide Punkte gerettet gehabt und wären gleichzeitig zum letzten Tabellenplatz auf den vorlesien aufgelistet. Aber verschiedene

Spielverlauf: In der ersten Spielhälfte kämpften die Braunfchweiger mit Wind und Sonne. Trotzdem gingen die Bremer gleich zum Angriff über und spielten leicht überlegen. Schon gleich in den ersten Minuten fiel das erste Tor für den BSV. Im Strafraum wurde im Gedränge Hand gemacht. Den Elfmeter verwandelte Kemper unhalbar. Gleich nach dem Anstoß war es wieder Kemper, der auch den zweiten Treffer erzielte. Eine Vorlage von der Mitte frönte er.

Algermissen — 97 Hannover 2:3 (1:1)

Wenn Ulgerrissen gedacht hatte, sehr leichtes Spiel mit dem Liganenling 97 zu haben, so sahen sich die Schwarzen ganz gewaltig getäuscht. Wohl

97 jedoch durch Eifer und Schnelligkeit dieses Plus
glatt ausglich.

Die Jungliga spielte 4:1 (2:0) für Algermiffen.
Viktoria Wilhelmshurg —
Arminia Hannover 1:6 (0:4)

Mit den minen geht es jetzt endlich aufwärts. Die internen Streitigkeiten scheinen, zum Teil wenigstens, behoben zu sein. Arminia fuhr am Sonntag nach Willemsburg und gewann auch dort. Mit 61 wurde die Victoria gegen die Victoria von Wackerath, die dadurch wieder geliehen. Willebach hatten sich die Willemsburger gefügt, daß sie gegen Arminia doch nicht gewinnen würden, jedenfalls war ihr Spiel mehr als schief und gar nicht weiterzuerkennen. Arminia war endlich gut, führte ein durchschlagendes Spiel. Der Vor und nachher war ein sehr gutes. Die Willemsburger hatten noch einer sehr guten Seite. Die Hannoveraner waren während des ganzen Spiels tonangebend. Feist, Feist und Walter legten bis zur Pause ein vor. Müller und Walter schloß nach dem Vor. Doch das Ergebnis war 63. Erst unmittelbar nach dem Spiel wurde die Willemsburger in ihren Mittelkreis dementsprechend, der übrigen immer mehr jetzt aufmerksamer beobachtet wurde, zum einzigen Gegenfeind. Arminia gewann auch in dieser Höhe verdient.

9 mal rollte der Ball in das Kometentor

(Drahtbericht der „Bremer Zeitung“)

Vor zum 30000 Fußhauern, behaupteten die 1809er ihre Vortrüblichkeit und schlugen Komet, die Bremer Gasse, hoch mit 9.3 (4.2). Das typische Beschäftigungswetter mit seinen Regenschauern und Böen hatte den Fußhauß-Kampf nicht zu Ende gebracht. Die 1809er hatten niedrige Regen, Regen machte den Boden klappig, aber zum Glück hörte es zu Beginn des Spieles damit auf. Erst es auf der Schlußphase die letzten Fußhauer den Muebannvermerk auf dem Spielplan zu schreiben. Die Komets-Mannschaft hat trotz der hohen Niederlage einen guten Eindruck hinterlassen. Best man den Spielverlauf als Maßstab annehmen, so haben die Bremer gewis etwas zu sehr aufgetrübelt, damit noch ein weiterer Sieg zu erwarten ist. Die 1809er sind fast ohne Zweifel, die besten Mannschaften. Die 1809er sind fast ohne Zweifel, die besten Mannschaften. Die 1809er sind fast ohne Zweifel, die besten Mannschaften.

verbundenen Kopf, und Meng zeigte gleichfalls zweckmäßige und wertvolle Zusammenarbeit, aber der Vinskaufen fiel gegen die vier etwas läuferische und Verteidigung hatten es am leichtesten, die schnellen Vorstöße der Gäste zum Stehen zu bringen. Die Dedung zeigte aber so viel taktisches Verständnis, daß sie jeweils bei eigenen Angriffen nachrückte und sich dann wieder schloß, sobald der Gegner das Kommando übernahm.

Spielverlauf:

Nach fünf Minuten Spieldauer hat Garste den ersten Treffer erzielt. Von links kommt der Ball über Ring zu ihm und kurz entschlossen knallt er das Leder ins Netz. Zweimal muß der hannoversche Torhüter eingreifen, als Velle und Deijen vorstoßen, doch schon hat sich Maeki von seinem Gegenüber gelöst, geht nach innen und entwindet Helmsmann ein Bremer Tor. Die erste Komet-Exe bringt den rotweißem Bremern nichts ein. Futter rettet aus der Torlinie ein sicheres Tor. Nagel und Velle arbeiten sich durch. Eine Flanke vorwiegend Buchholz, der den hannoverschen Torhüter zum erstenmal schlägt. Als Beweis

Bei Eintracht — Braunschweig

spielten Langer und Breindl noch nicht, da sie erst ab 1. Dezember für Punktspiele Erlaubnis haben. Harnischmacher spielte erstmalig in der Eintrachtmannschaft vor bremsigen Publikum und konnte durchaus befriedigen. Nach anfänglichen Schwächen spielte Liefen sie zu Formgleichheit mit dem HSV, auf und übernahmen sogar das Kommando. Aber ausgeglichene Abwehrarbeit der Braunschweiger und außerordentliches Fleiß ließ sie nicht zum Siege kommen. In technischer und kämpferischer Beziehung waren die Braunschweiger den Bremern unweifelhaft um vieles überlegen, aber die HSVer verstanden es besser, die sich ihnen bietenden Gelegenheiten auszunutzen.

Ein Wort dürfte noch zum Schiedsrichter zu sagen sein. Thölke-Jannover hatte den Kampf jederzeit in der Hand, aber es unterlieh ihm verschiedene Festsetzungen, die das Spiel für den BSV. überaus ungünstig gestalteten. Das erste Tor der Braunschweiger fiel auf eine Elfmeterentscheidung, die wegen K e m p e n s gefällt worden war. Es dürfte einwandfrei feststehen, daß

ist. d. h., daß kein Verschulden der HSV-Spieler vorliegt, und daß also der Elmsäter zu Unrecht verhängt wurde. Auf der anderen Seite erzielten die Bremer ein viertes Tor, daß der Schiedsrichter überließ. Eine hohe Flanke von Martens 2 landete im Tor der Gäste, geschickt konnte der Torwart den Ball in das Spielfeld zurückschleusen, so daß Thälke diesen Treffer überließ. Aber trotz dieser beiden Feststellungen können wir anerkennen, daß die Braun-schweiger um einiges besser waren als der HSV, und damit das Unentschieden in jeder Beziehung verdient haben.

allen tatsächlichen Hinsicht geschildert werden. Die Bremer hatten nur insofern Recht, als sie die 96-Mannschaft, speziell die Angriffsreihe in blendender Form antraten. An und für sich zeigten die Bremer Gäste eine gelöstere Mannschaftsarbeit. Um sich aber gegenüber der Hintermannschaft ihrer Gastgeber erfolgreich zu behaupten, fehlte dem Angriff das nun einmal notwendige, technische Rüstzeug.

Velle und Nagel des Blases verwiesen

Der kleine Girmser, Velle, versüßte über die baffe Ballkontrolle und war dadurch für den Gegner immer der gefährlichste Angreifer. Seltene wie auch Regel konnten es ihm aber nicht tun. Er war ein Meister der Selbstbeherrschung, zu treffen, was ihnen zu Recht einen Vorgesetzten einbrachte. Detjen als Angreifer schlugen taugliche schon nach einerstündiger Spielzeit mit Wunden den Hals. Aber auch die Umstellung der Mannschaft den gewöhnlichen Erfolg. Der kleine Girmser war ein Meister der Selbstbeherrschung, zu treffen, was ihnen zu Recht einen Vorgesetzten einbrachte. Detjen als Angreifer schlugen taugliche schon nach einerstündiger Spielzeit mit Wunden den Hals. Aber auch die Umstellung der Mannschaft den gewöhnlichen Erfolg. Der kleine Girmser war ein Meister der Selbstbeherrschung, zu treffen, was ihnen zu Recht einen Vorgesetzten einbrachte. Detjen als Angreifer schlugen taugliche schon nach einerstündiger Spielzeit mit Wunden den Hals. Aber auch die Umstellung der Mannschaft den gewöhnlichen Erfolg.

Reizil der siegreichen Mannschaft:
1896 lieferte gestern ein Spiel, woran man seine helle Freude haben konnte. Der neue Anführer Thiele hat die seit Taubers Abgang entstandene Lücke fein ausgefüllt. Seine große Schnelligkeit und sein gutes Abspiel brachte durch Meng und Nalei vier Treffer ein. Ganz fabelhaft war wieder der Rechtsaußen in Schwung, der mit seinen gefährlichen Sologängen

Tabelle der Gauligaspiele

Vereine		Hannover 96	SV Werder Bremen	Alger.- missen	Hannover 97	Arminia Hannover	Hildes- heim 06	Sturm Hannov.	Eintracht Braunsw.	Viktoria -Wilhelmsburg	VB. Kom. Bremen	Bremer Sportve.	Punkte	Tore
1	Hannover 06			3:3			2:1	3:2	2:1	7:2	9:3	6:0	18	1 32:12
2	SV Werder Bremen . . .			1:1	4:0		6:3	2:4	3:0	3:3	5:0		0	4 24:11
3	SV. Algermissen 1911. . .	3:3	1:1		2:3	1:2		1:0		2:1		3:2	8	6 13:13
4	Hannover 97		0:4	3:2		3:2	0:3		0:0			6:1	1	5 12:15
5	Arminia Hannover . . .			2:1	2:3			3:1	1:7	6:1	0:3		6	8 14:16
6	Hildesheim 06	1:2	3:6		3:0			1:1	4:1				5	5 12:16
7	Berussia - Harburg . . .	2:3	4:2			1:3	1:1			2:3	3:0		5	9 13:13
8	Eintracht Braunschweig	1:2	0:5		0:0	7:1	1:4				2:2	3:3	5	9 14:12
9	Viktoria -Wilhelmsburg .	2:7	3:3	1:2		1:6		3:2			2:1	2:3	3	8 14:22
10	VB. Kom. Bremen	3:9	0:5			3:0		0:3	2:2	1:2		2:1	3	0 11:22
11	Bremer Sportverein . . .	0:6		2:3	1:6				3:3	3:2	1:2		9	10 10:22

188